

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 54 (1998)
Heft: 5

Buchbesprechung: Verständigungsprobleme und gestörte Kommunikation [Fiehler, Reinhard]

Autor: Grolimund, Christoph

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

REINHARD FIEHLER (Hrsg.): *Verständigungsprobleme und gestörte Kommunikation*. Westdeutscher Verlag, Opladen/Wiesbaden 1998. 304 Seiten, Fr. 59.–.

Wenn Ärztinnen während des Aufnahmegesprächs und in Anwesenheit von Patienten Diagnosen anderer Patientinnen diskutieren; wenn in einer Computerfirma die Techniker und die Verkäufer gegensätzliche Vorstellungen von Kommunikation haben; wenn zwei sich etwas erzählen wollen, aber die Sprache des anderen nicht richtig verstehen, dann sind Missverständnisse vorprogrammiert.

Das Buch «Verständigungsprobleme und gestörte Kommunikation» vermittelt an diesen und weiteren Fallbeispielen den aktuellen Stand einer wissenschaftlichen Diskussion, welche davon ausgeht, dass es für Verständigung keine Garantie gibt: «Kommunikation hat Versuchscharakter und es besteht aus vielerlei Gründen immer die Gefahr, dass der Versuch nicht zum Erfolg führt.» (S. 7)

Einer Einführung in die Thematik folgen insgesamt 13 Beiträge. Die ersten vier stehen unter der Überschrift «Theorie». Einem ersten Beitrag zu den konzeptuellen Grundlagen einer Theorie der Verständigungsprobleme, der seinen theoretischen Anspruch auch durch eine entsprechende Sprache unterstreichen will, folgen Beiträge, deren Zuord-

nung zur Abteilung Theorie wohl eher *ex negativo* erfolgte: Störungen aufgrund der grundlegenden Zeitlichkeit von Kommunikation, welche den simultanen Anforderungen des Gesprächsprozesses an die Teilnehmenden zuwiderläuft; Verständigungsprobleme als Folge von (unerkannten) divergierenden Perspektiven; und schliesslich Vermittlung («Mediation») als Alternative zur Heilung («Therapie») von Verständigungs- und Kommunikationsstörungen.

Die übrigen neun Beiträge präsentieren Beispiele aus verschiedenen Bereichen und Institutionen, angefangen bei der Medizin, über Privatwirtschaft, Politik und Medien und Kommunikation zwischen Jung und Alt bis zur Kommunikation zwischen den Kulturen.

Der Band hat seine Wurzeln im gleichnamigen Themenbereich der 26. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) in Kassel 1995. Der durchgehende Bezug zur Praxis und zum Alltag garantiert eine spannende und fruchtbare Lektüre nicht nur für Linguistinnen und Linguisten, sondern auch für andere Disziplinen und für ein allgemeines Publikum. Praktisch alle Autorinnen und Autoren vermeiden denn auch unnötige Verständigungsprobleme mit einer gut lesbaren Sprache, ohne dabei an Wissenschaftlichkeit einzubüssen.

Christoph Grolimund